

Arbeitsmaterialien für Erzieherinnen und Erzieher

Kinder spielend fördern, Wissen spannend vermitteln! – Kreative Ideen und Materialien für Krippe, Kindergarten, Kita und Hort

Thema: Ästhetische Bildung, Kunst & Musik, Ausgabe: 2
Titel: Der winterlichen Zeit auf Wiedersehen sagen (22 S.)
Von: Elisabeth Noske

Produktinweis

Dieser Beitrag ist Teil einer Printausgabe aus dem Programm »Kindergärten/Kita« der Mediengruppe Oberfranken.* (Originalquelle siehe Fußzeile des Beitrags)

- ▶ Alle Beiträge dieser Ausgabe finden Sie [hier](#).

Seit über 15 Jahren entwickeln erfahrenen Pädagoginnen und Pädagogen unsere fertig ausgearbeiteten Materialien mit vielfältigen Anleitungen, Kopiervorlagen, Liedern, Geschichten, Experimenten, Bastelideen, Exkursionen und Spielvorschlägen für alle Bildungsbereiche sowie für Kinder unter 3.

- ▶ Informationen zu den Print-Ausgaben finden Sie [hier](#).

* Ausgaben bis zum Jahr 2016 erschienen bei OLZOG Verlag GmbH, München

Beitrag bestellen

- ▶ Klicken Sie auf die Schaltfläche **Dokument bestellen** am oberen Seitenrand.
- ▶ Alternativ finden Sie eine Volltextsuche unter www.edidact.de/kita.

Piktogramme

In den Beiträgen werden – je nach Fachbereich und Thema – unterschiedliche Piktogramme verwendet. Eine Übersicht der verwendeten Piktogramme finden Sie [hier](#).

Nutzungsbedingungen

Die Arbeitsmaterialien dürfen nur persönlich für Ihre eigenen Zwecke genutzt und nicht an Dritte weitergegeben bzw. Dritten zugänglich gemacht werden. Sie sind berechtigt, für Ihren eigenen Bedarf (in Gruppengröße) Fotokopien zu ziehen bzw. Ausdrucke zu erstellen. Jede gewerbliche Weitergabe oder Veröffentlichung der Arbeitsmaterialien ist unzulässig.

- ▶ Die vollständigen Nutzungsbedingungen finden Sie [hier](#).

Haben Sie noch Fragen? Gerne hilft Ihnen unser Kundenservice weiter:

[Kontaktformular](#) | ✉ Mail: service@edidact.de
✉ Post: Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage GmbH & Co. KG
E.-C.-Baumann-Straße 5 | 95326 Kulmbach
☎ Tel.: +49 (0)9221 / 949-204 | 📠 Fax: +49 (0)9221 / 949-377
<http://www.edidact.de> | <https://bildung.mgo-fachverlage.de>



Der winterlichen Zeit auf Wiedersehen sagen

Inhaltsverzeichnis

Künstlerisches Bilden – Gestalte mit Auge und Hand!

- Der Winter hat noch nicht genug – Ein ästhetisches Projekt
Eine weiße Landschaft zaubern – Spiel mit weißen Dingen – Abschiedslied: „Winter ade!“

Kunstwerke betrachten – Entdecke, was Künstler hervorbringen!

- Pieter Bruegel d. Ä.: „Streit des Karnevals mit der Fastenzeit“
Künstlerfamilie – Wege der Bildbetrachtung – Malvorlage zum Wimmelbild
- Erster Besuch im Kunstmuseum – spielerisch Vertrauen entwickeln

Die Sinne im Alltag – Taste, rieche und schmecke!

- Frühjahrsputz – Die Wintersachen in den Schrank!
Beobachtung zum Einstieg – Wir machen Frühjahrsputz im Kindergarten!
- Gestaltungsvorlage: Die Wintersachen in den Schrank räumen
- Mit dem Frühjahr wachen die Pflanzen auf!
Vorlage für einen Osterstrauß aus Papierformen und echten Zweigen

Erzählen und Wörter gestalten – Denke dir etwas Neues aus!

- Winterschlaf ade – Tiere und Pflanzen wachen auf
Kurzgeschichte – Körpertheater „Winterschlaf“ – Reim für vorösterliche Zeit
- Tod und Auferstehung – Mit Kindern über den Tod sprechen
Vorstellungen vom Tod – Anthropologie – Sitzkreis: „Traurige Gefühle“
Malen: „Was ich mit in das Paradies nehmen möchte“ – Gestaltung einer Osterkerze

Medien- und Computerbildung – Wähle aus und informiere dich!

- Die neue „Sendung mit dem Elefanten“ im Kinderkanal
- Zur Diskussion: Überfordern viele Eltern ihre Kinder?

Kultur des Zusammenlebens – Was ist da alles los!

- Ein Spaziergang hinaus in die Natur
Frühlingsgeschichte – Tiere und Pflanzen beobachten – Lied: „Im März der Bauer“
Zwei Gedichte zu Poesie, Musik und Stille von Mascha Kalèko

Seite

1

5

9

10

11

12

13

14

17

18

20



Der Winter hat noch nicht genug - Ein ästhetisches Projekt

Jedes Jahr ist es anders. Manchmal bricht die Sonne Anfang März warm durch, dass die Kinder am liebsten schon Kniestrümpfe anziehen würden. Wie das Foto zeigt, kann der Winter im März aber auch noch einen starken Auftritt haben: Wie sonst nur in den Bergen liegt mitten in München hoher Schnee - und das am 8. März (2006)! Die Straßenwacht hatte einiges zu tun.



Für viele Kinder war der üppige Schnee toll, weil er ihnen herrliche Tage zum Schlittenfahren und Schneeballwerfen bescherte. Und auch die Erwachsenen freuten sich, wenn die Märzsonne die verschneite Stadt in eine funkelnde Pracht verwandelte!

Verkettete Fantasiegeschichte zum Einstieg - Eine Winterreise:

Die Kinder sitzen in der Kuschelecke im Kreis. Die Erzieherin lädt die Kinder ein, eine „verrückte“ Geschichte zu erfinden, in der lauter weiße Sachen vorkommen - weiße Dinge, die man für eine Winterreise braucht. Sie beginnt mit dem Satz:

„Ich nehme auf meine Winterreise einen weißen Schal mit. Und was nimmst du mit?“ Das Kind sagt z.B.: „Ich nehme auf meine Winterreise eine weiße Mütze mit.“ ... So geht es reihum. Die anderen passen auf, welche Dinge genannt werden. Zeit lassen! Anschließend die Stücke wieder in Erinnerung rufen. Aus diesen Stücken kann dann die Winterlandschaft „gebaut“ werden (Seite 2 f.).

Sprach- und Reaktionsübung: „Gegenstände, die zum Winter passen“

Die Erzieherin setzt sich mit den Kindern an den Tisch. Alle legen den rechten und den linken Zeigefinger an die Tischkante. Die Erzieherin fängt an, mit den Fingern sanft abwechselnd auf die Kante zu trommeln, die Kinder machen es nach.

Die Erzieherin sagt: „Es schneit, es schneit, da nehme ich einen Regenschirm!“ Auf „Regenschirm“ reißt sie die Finger in die Höhe. Die Kinder müssen bewerten: Finger auf der Kante liegen lassen bedeutet „Stimmt nicht!“, die Finger nach oben nehmen heißt „Stimmt!“ Der Regenschirm schützt. Alle Kinder, die ihre Finger oben haben, liegen richtig.

Dann geht es weiter: „Es schneit, es schneit, da brauche ich einen Badenanzug.“ ... usw.

Dazu die Frühjahrsvariante „Ich lege, lege in den Schrank - den Anorak“:

Welche Kleidungsstücke kommen in den Schrank, weil man sie im Frühjahr bzw. Sommer nicht mehr braucht (z.B. Winterstiefel, Handschuhe ...)? Und was ist mit Kniestrümpfen?



Der winterlichen Zeit auf Wiedersehen sagen
Künstlerisches Bilden - Gestalte mit Auge und Hand!

Eine weiße Landschaft zaubern - Raumbezogenes Spiel mit weißen Dingen

Ziel:	<ul style="list-style-type: none"> • dreidimensionales Gestalten im Innenbereich • Miniaturlandschaft aus alltäglichen Materialien spielerisch entwickeln (passend zur Jahreszeit)
Fördert:	<ul style="list-style-type: none"> • Verbindung von Kunst, Alltag und Naturerleben • Spiel, Dialog und Vorstellungsvermögen • dreidimensionales Denken mit der Hand
Materialien:	<ul style="list-style-type: none"> • vorhandene weiße Materialien: Papier, Strümpfe, Mützen, Tücher, Gefäße; einzelne dunkle Gegenstände • Decke zum Auslegen auf den Boden

Projektbeginn:

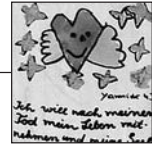
Die Erzieherin breitet eine Decke als „weiße Insel“ auf dem Boden aus. Sie beauftragt die Kinder, weiße Dinge im Kindergarten zu suchen, die auf der Insel ausgelegt werden. Man kann die Kinder zusätzlich bitten, je ein weißes Stück von zu Hause mitzubringen: einen weißen Schal, einen Regenschirm, Söckchen, Plastikbecher etc.



Ästhetische Dimensionen - Die weißen Dinge genauer anschauen:

Diese Dinge haben alle einen Namen (Sprache). Sie sind verschieden hoch und lang (Raumdimension). Sie bestehen aus vielfältigem Material (Tastsinn). Die Farbe Weiß zeigt sich in vielen Abstufungen: Weiß ist nicht gleich Weiß! Meist sagen wir im Alltag aber zu all diesen Dingen einfach: „Sie sind weiß.“ (Farbqualität). Kannst du „Weiß“ hören oder riechen?

Der winterlichen Zeit auf Wiedersehen sagen
Künstlerisches Bilden - Gestalte mit Auge und Hand!



Vertiefung - „Räumliches Bilden“ als ästhetisch-experimentelles Projekt:

Diese Art des Gestaltens knüpft an frühe Formen kindlichen Welterkundens an. Kleine Kinder interessieren sich für überraschende Bewegungen, z.B. einen Turm aufbauen, bis er zusammenfällt, kullernde Kugeln etc. Mit weißen Löffeln, Kerzen, Tüchern, weißem Spielzeug und Kleidungsstücken können vor allem größere Kinder ihre Winterlandschaft bauen.

Dabei geht es um Funktion und Ästhetik der Gegenstände: Ein Heber dient als Brücke oder eine Kerze als Laterne. Den Dingen wird nicht nur eine neue „symbolische“ Aufgabe zugeschrieben, sondern die Kinder überprüfen auch spielerisch den Alltagsgebrauch und weisen den Gegenständen eine neue, eigene Bedeutung zu.

Beim Gestalten im dreidimensionalen Raum geht es um die Erfahrung, durch Verschieben von Dingen, durch Übereinanderlegen und veränderndes (Ein)Greifen etwas selbst verwandeln zu können, etwas Erstaunliches hervorzubringen.

Die Idee dabei ist, nicht ein fertiges Bild zu nehmen, sondern aus einem „Innenbild“ bzw. einer Erinnerung mit Hand und Fantasie ein eigenes Raumbild zu schaffen. Die abstrakten Begriffe „Landschaft“ und „Winter“ werden ausgestaltet, „verdinglicht“, verinnerlicht und neu vor die Augen gebracht.

Erste Gestaltungsphase:

Die Erzieherin wählt eine Raumecke als Spielort aus. Die interessierten Kinder sammeln die Gegenstände zusammen und versuchen daraus Berge, einen gefrorenen See, Schlittenhügel, weiße Wege und Wiesen, verschneite Häuser, einen Kindergarten etc. zu gestalten. Was alles war und ist am Winter schön? Bald wird der Winter gehen!

Dauer des Projektes:

Einen Nachmittag. Bei der intensiven Arbeit legt die Erzieherin behutsam Pausen ein. Sie dienen dazu, wieder Abstand zum gestalteten Bild zu schaffen und darüber zu sprechen.

Leitgedanke:

Die Kinder „malen“ ein dreidimensionales Bild aus verschiedenen Materialien. Ziel ist eine durch Fantasie, Beobachten, Handeln, Nachdenken, Spiel und Gespräch wandelbare Form.

Für die Jüngsten: Weiße Dinge einander zuordnen und benennen:

Die Kinder können die gesammelten Dinge auch ausprobieren und zuordnen. Dazu werden Löffel, Heber, Kerze, Papier, Tuch etc. auf den Tisch gelegt.

1. Die Kinder schauen die Dinge der Reihe nach an und finden die Namen.
2. Jedes Kind sucht sich einen Gegenstand heraus, der ihm am besten gefällt.
3. Jedes Kind überlegt sich zu dem Gegenstand einen Satz, was es damit machen möchte (Fantasie - Realität).
4. Wenn die Kinder noch mögen, suchen sie einen zweiten Gegenstand heraus. Nicht zu viel!



Zum feierlichen Projektabschluss:

Die Kinder stehen um die weiße Landschaft. Die Erzieherin zündet eine Kerze an und dunkelt den Raum ab. Sie singt mit den Kindern noch ein Schneelied bzw. das Lied „Winter ade“. Die Kinder nehmen „symbolisch“ Abschied vom Winter.